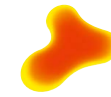


Evaluationen und Monitoringstudien von Gesundheitsförderung Schweiz

Jahresbericht 2021



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



Inhalt

Editorial	3	5 Projektevaluationen im Kontext der Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV)	21
Einleitung	4	5.1 Selbstmanagement-Coaching: Besser leben mit COPD	21
1 Monitoringstudien	5	5.2 Action Diabète – Aktion Diabetes	21
1.1 Monitoring der Gewichtsdaten der schulärztlichen Dienste der Städte Basel, Bern und Zürich	5	5.3 Keine Daheimnisse – Erhebe deine Stimme gegen Körperstrafen	22
1.2 Vergleichendes Monitoring der Gewichtsdaten von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz	5	5.4 StoppSturz	22
1.3 Monitoring Ressourcen psychische Gesundheit	6	5.5 Prävention psychosozialer Belastungsfolgen in der Somatik: ein Modellprojekt zur kollaborativen Versorgung (SomPsyNet)	23
1.4 Job-Stress-Index 2020–2022 Längsschnitt	6	5.6 Pas à Pas+	23
1.5 Monitoring Verbreitung betriebliches Gesundheitsmanagement 2020	7	5.7 Erhalt der Selbstständigkeit und Lebensqualität älterer Menschen, die durch kognitive, verhaltensbedingte und/oder psychische Störungen beeinträchtigt sind (CareMENS)	24
2 Studien zur Überprüfung der Stiftungstätigkeiten	8	5.8 Verbreitung der integrierten und sozialraumorientierten Versorgung in der Schweiz basierend auf den Prinzipien des Wohn- und Pflegemodells 2030 (WOPM)	24
2.1 Evaluation der Strategie 2019–2024	8	5.9 Fitness für Bechterew-Betroffene (BeFit)	25
2.2 Evaluation der kantonalen Aktionsprogramme, 2017–2020	8	5.10 Symptom-Navi-Programm (SN@P)	25
2.3 Evaluation der kantonalen Aktionsprogramme, 2021–2024	9	5.11 Aider les proches aidants (APA) – Hilfe für pflegende Angehörige	26
2.4 Gesamtevaluation der Projektförderung KAP, 2019–2022	9	5.12 Good Life with Osteoarthritis – GLA:D Schweiz	26
2.5 Gesamtevaluation der Projektförderung PGV, 2018–2023	10	5.13 Transkantonale Früherkennung und -intervention bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Risikostatus (PsyYoung)	27
3 Evaluationen von Angeboten und Massnahmen im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	11	5.14 Optimierung der Behandlungsqualität von multimorbiden Patienten/-innen	27
3.1 Evaluation des Angebots «Friendly Work Space Apprentice»	11	5.15 Sichtbarkeit und Unterstützung für Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen (ZigZag Plus)	28
3.2 Evaluation der Anteilsfinanzierung von BGM-Analysen	11	5.16 Mamamundo	28
3.3 Evolutive Evaluation «KMU-Innovationsangebot»	12	5.17 Gesundheitskompetenz dank Selbsthilfefreundlichkeit	29
3.4 Case Study «Gelingendes BGM in Label-Betrieben»	12	5.18 Angehörigen-Experten_innen in der psychiatrischen Versorgung	29
4 Projektevaluationen im Kontext der kantonalen Aktionsprogramme	13	5.19 SPIRIT	30
4.1 Angebote zur Unterstützung oder Stärkung der psychischen Gesundheit von betreuenden Angehörigen	13	5.20 Suizidprävention PGV	30
4.2 Schule bewegt	13	5.21 Evaluation der direkten Zusammenarbeit «Prävention mit Evidenz in der Praxis (PEPra)» mit der FMH	31
4.3 DomiGym	14	5.22 Evaluation der direkten Zusammenarbeit «Regionale Anlaufstellen PGV (REAS)» mit der GELIKO	31
4.4 Fourchette verte – Senior@home	14	6 Selbstevaluationen von Projekten zur Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV)	32
4.5 DEFİ VELO	15	6.1 Projekt-Selbstevaluationen Seed-Projekte Förderrunde 1, 2019–2020	32
4.6 Femmes-Tische und Männer-Tische	15	6.2 Projekt-Selbstevaluationen Seed-Projekte Förderrunde 2, 2020–2021	32
4.7 Stop Suicide	16	6.3 Projekt-Selbstevaluationen Seed-Projekte Förderrunde 3, 2021–2022	33
4.8 Alter und Migration – AltuM	16	7 Evaluation Kampagnen psychische Gesundheit	34
4.9 Offene Turnhallen	17	7.1 Kampagne «Wie geht's dir?»	34
4.10 GORILLA	17	7.2 Kampagne «SantéPsy»	34
4.11 ready4life	18	8 Best-Practice-Grundlagen für die Evaluation von Angeboten der Gesundheitsförderung	35
4.12 mobil sein & bleiben	18	8.1 Wie erheben wir Geschlecht, Migrationshintergrund und sozioökonomischen Status? Methodische Ansätze zur Evaluation der Zielgruppenerreichung	35
4.13 fit4future	19	8.2 Methodische Ansätze zur Evaluation der körperlichen Aktivität in Projekten der Gesundheitsförderung	35
4.14 Netzwerk Erzählcafé	19		
4.15 Bodytalk PEP	20		
4.16 Schulnetz21	20		

Editorial

Gesundheitsförderung Schweiz freut sich, Ihnen die dritte Ausgabe ihres Jahresberichts vorzulegen, der die im Jahr 2021 durchgeführten Evaluationen und Monitoringstudien zusammenfasst. Wir sind gemäss Art. 19 KVG verpflichtet, die Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention zu evaluieren.

Im Projektmanagementzyklus sind die Evaluation und das Monitoring häufig sehr anspruchsvolle Phasen. Aus mehreren Gründen sind sie jedoch von entscheidender Bedeutung: um den Nutzen bestimmter Projekte besser zu verstehen und zu überprüfen, um sie möglicherweise anzupassen und zu verbessern, um mit den Anspruchsgruppen auf einer objektiven, gemeinsamen Grundlage zu kommunizieren und sich auszutauschen.

Das Wirkungsmanagement leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Qualität der Begleitung der von Gesundheitsförderung Schweiz unterstützten Projekte und Angebote. Ziel dieses Jahresberichtes ist es, einen Überblick zu geben über die Studien, die in den von unserer Stiftung abgedeckten Bereichen durchgeführt wurden.

Es ist noch zu früh, um Bilanz zu ziehen über einen möglichen Einfluss der Pandemie auf die Projekte. Da sich unter unseren Studien jedoch auch Monitoringstudien befinden, können bestimmte Indikatoren – wie der BMI von Schülern und Schülerinnen, Stress am

Arbeitsplatz oder die Verbreitung von betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) in der Schweiz – verfolgt und so mögliche Auswirkungen der Pandemie beobachtet werden.

Die über mehrere Jahre hinweg durchgeführten Evaluationen der kantonalen Aktionsprogramme (KAP) wie auch Evaluationen in den Bereichen Prävention in der Gesundheitsversorgung und Betriebliches Gesundheitsmanagement weisen darauf hin: Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention sind auch dann von grosser Bedeutung, wenn sie nur in angepasster Form durchgeführt werden können – dies gilt besonders im Kontext einer Pandemie. In der Regel war die Akzeptanz der Gesundheitsförderungs- und Präventionsprojekte, insbesondere im Bereich der psychischen Gesundheit, in diesem schwierigen Jahr sehr gut.

Die durchgeführten Projekte sind somit trotz der erforderlichen Anpassungen von hoher Relevanz und zeigen eine Resilienz und eine Agilität, mit denen die meisten Zielsetzungen erreicht werden konnten. Der Anteil der von Gesundheitsförderung Schweiz umgesetzten oder finanzierten Massnahmen, die über eine externe Evaluation verfügen, lag 2021 bei 78% und veranschaulicht unser konsequentes Bekenntnis zur Wirkungsorientierung.

Abschliessend möchten wir unseren Evaluations- und Monitoringmandanten für ihre wichtige und an-

spruchsvolle Arbeit danken. Sie helfen uns dabei, die Wirksamkeit unserer Massnahmen zu überprüfen und zu optimieren. Darüber hinaus danken wir allen Projektträgern, die sich damit einverstanden erklären, evaluiert zu werden und die Empfehlungen und Ergebnisse mit uns zu erörtern und für ihre weitere Arbeit zu nutzen.

Chloé Saas
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit

Lisa Guggenbühl
Leiterin Wirkungsmanagement

Einleitung

Der Jahresbericht enthält für jede Monitoringstudie, jede Evaluation sowie weitere Arbeiten im Bereich des Wirkungsmanagements, welche 2021 in Umsetzung waren, ein kurzes Abstract. Dieses gibt Auskunft über Gegenstand, Zweck, Vorgehen und – wo vorhanden – wichtige Ergebnisse der jeweiligen Studie. Weiter erfahren Sie im Anschluss an jedes Abstract, ob die Ergebnisse bereits publiziert wurden. Falls dies der Fall ist, sind die Publikationen in allen verfügbaren Sprachversionen verlinkt. Falls noch keine Ergebnisse publiziert wurden, wird das voraussichtliche Publikationsjahr genannt.

Publizierte Berichte finden Sie auch auf unserer Website unter [Publikationen](#).

Der Bericht ist gegliedert nach Monitoringstudien, Studien zur Überprüfung der Stiftungstätigkeit, Evaluationen von Angeboten und Massnahmen im Bereich betriebliches Gesundheitsmanagement, Projektevaluationen im Kontext der kantonalen Aktionsprogramme sowie im Kontext der Prävention in der Gesundheitsversorgung, Selbstevaluationen von Projekten zur Prävention in der Gesundheitsversorgung, Evaluationen der Kampagnen zur Förderung der psychischen Gesundheit sowie Best-Practice-Grundlagen für die Evaluation.

Die grosse Mehrzahl der Studien werden von externen Mandatnehmenden durchgeführt. Diese Vorgehenswei-

se erlaubt uns eine unvoreingenommene Beurteilung der Projekte und Programme aus der Aussenperspektive. Und sie ermöglicht es uns, spezifische Kompetenzen und forschungsmethodisches Know-how gezielt abzuholen und einzusetzen.

Neu wird im vorliegenden Jahresbericht zusammenfassend auch über die Selbstevaluationen berichtet, welche Projektverantwortliche im Bereich Prävention in der Gesundheitsversorgung durchführen.

Nicht Teil des Überblicks sind hingegen weitere von Gesundheitsförderung Schweiz in Auftrag gegebene Studien und Publikationen, die nicht primär der Wirkungsbeurteilung dienen.

1 Monitoringstudien

1.1 Monitoring der Gewichtsdaten der schulärztlichen Dienste der Städte Basel, Bern und Zürich

Abstract	<p>In Basel, Bern und Zürich werden die Kinder und Jugendlichen ausgewählter Schulstufen (Kindergarten, Mittel- und Oberstufe) jedes Jahr anlässlich schulärztlicher Untersuchungen gewogen und gemessen. Seit dem Schuljahr 2005/06 werden die Daten für die drei Städte gemeinsam analysiert und publiziert.</p> <p>Die Daten für das Schuljahr 2019/20 zeigen, dass aktuell fast jedes sechste untersuchte Kind übergewichtig oder adipös (17,1%) ist. Obwohl der Anteil übergewichtiger oder adipöser Kinder im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken ist, muss die Situation über die letzten Jahre insgesamt als stabil bezeichnet werden. Zusätzlich geht das Faktenblatt auf Geschlechtsunterschiede beim Anteil Übergewichtiger und Adipöser ein sowie auf Unterschiede in der Körperwahrnehmung und den Vorstellungen eines idealen Körpers. Die Resultate deuten darauf hin, dass es sich lohnen könnte, bei Massnahmen für ein gesundes Körpergewicht auf der Oberstufe differenzierte Ansätze nach Geschlecht zu entwickeln und dabei nicht nur Verhaltens- (Bewegung, Ernährung), sondern auch Wahrnehmungsaspekte zu berücksichtigen.</p>
Laufzeit	Jährliche Erhebung
Auftragnehmende	Lamprecht und Stamm Sozialforschung und Beratung AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Sandra Walter
Publikation	Faktenblatt 56 (D/E) für das Schuljahr 2019/20; die Publikation für das Schuljahr 2020/21 folgt

1.2 Vergleichendes Monitoring der Gewichtsdaten von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz

Abstract	<p>Ergänzend zum BMI-Monitoring in den Städten Basel, Bern und Zürich wurde 2021 zum vierten Mal (nach 2010, 2013 und 2017) ein vergleichendes Monitoring durchgeführt. Für die Studie haben neun Kantone (Aargau, Basel-Stadt, Genf, Graubünden, Jura, Luzern, Obwalden, St. Gallen, Uri) und vier Städte (Bern, Freiburg, Winterthur, Zürich) Daten von über 29 000 Schulkindern (rund 11% aller in der Schweiz lebenden Kinder der entsprechenden Altersgruppen) aus den Schuljahren 2017/18 bis 2019/20 für eine vergleichende statistische Analyse zugänglich gemacht. Im Unterschied zum Monitoring in den drei Städten erlaubt diese Studie zuverlässigere Aussagen über die gesamte Schweiz.</p> <p>Die Analyse zeigt, dass 4,0% aller untersuchten Kinder und Jugendlichen adipös, 13,2% übergewichtig waren. Der Gesamtanteil aller übergewichtigen (inkl. adipöser) Schüler_innen beträgt damit 17,2%. Zwischen der ersten Studie des Jahres 2010 und der aktuellen Untersuchung zeigt sich ein leichter Rückgang der Übergewichtsprävalenz von 18,5 auf 17,2%.</p>
Laufzeit	2018–2021
Auftragnehmende	Lamprecht und Stamm Sozialforschung und Beratung AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Sandra Walter
Publikation	Arbeitspapier 58 (D/E) , Publikationsjahr 2021 Frühere Publikationen: Faktenblatt 23 (D/E/J) , Arbeitspapier 41 (D/E)

1.3 Monitoring Ressourcen psychische Gesundheit

Abstract	<p>Gesundheitsförderung Schweiz engagiert sich mit vielfältigen Massnahmen für die Sensibilisierung und Stärkung der psychischen Gesundheit. Bei diesem Monitoring, das erstmals im Januar 2021 durchgeführt wurde, steht das Interesse im Vordergrund, was die Bevölkerung über die Ressourcen zur Stärkung der psychischen Gesundheit weiss, welches Wissen sie anwendet und welche Gründe sie daran hindern. Die Befragung erfolgte über ein Online-Panel, ergänzt mit einer Paper-Pencil-Befragung. Die Stichprobe umfasste ca. 3300 Personen im Alter zwischen 15 und 95 Jahren aus der deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Schweiz.</p> <p>Die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit der Bevölkerung um die Wichtigkeit der psychischen Gesundheit weiss, das konkrete Handlungsrepertoire jedoch noch ausbaufähig ist. Sechs von zehn Personen haben schon einmal Informationen zu psychischen Belastungen und dem Umgang damit gesucht und geben an, solche Informationen gefunden und verstanden zu haben. Die nächste Erhebung ist im Januar 2023 geplant.</p>
Laufzeit	2020–2021
Auftragnehmende	Intervista AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Corina Tamara Ulshöfer
Publikation	Faktenblatt 60 [D/E/I]

1.4 Job-Stress-Index 2020–2022 Längsschnitt

Abstract	<p>Der Job-Stress-Index (JSI) ist normalerweise eine repräsentative Querschnitts-Erhebung mit jeweils circa 3000 Erwerbstätigen in der Schweiz zu Belastungen und Ressourcen am Arbeitsplatz. Im Februar 2020 fand die fünfte Erhebung statt. Kurz danach erreichte die Covid-19-Pandemie die Schweiz. Die Daten des JSI 2020 waren somit relativ unbeeinflusst von den Effekten der Pandemie und der Bekämpfungsmassnahmen. 2021 wurden dieselben Teilnehmenden nochmals eingeladen, an der Studie teilzunehmen, um im Längsschnitt analysieren zu können, welche Veränderungen bei den Teilnehmenden durch die Pandemie bei den Arbeitsbedingungen auftraten. Im Februar 2022 wird eine dritte Erhebung mit denselben Teilnehmenden stattfinden, um die bisherigen Befunde bei dieser Stichprobe auf ihre Beständigkeit zu überprüfen.</p>
Laufzeit	2020–2022
Auftragnehmende	Uni Bern, WIG ZHAW, Datahouse, LINK
Ansprechperson GFCH	Dr. Corina Tamara Ulshöfer, ab Oktober 2021: Dr. Regina Jensen
Publikation	Faktenblatt (D/F/I) zum Längsschnitt; Publikation Ende 2022

1.5 Monitoring Verbreitung betriebliches Gesundheitsmanagement 2020

Abstract	Wie verbreitet ist betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) in Betrieben in der Schweiz? Um diese und weitere Fragen zu beantworten, wurden 791 Betriebe mit 50 Mitarbeitenden und mehr aus der ganzen Schweiz zu ihrem BGM befragt. Die Ergebnisse zeigen, dass knapp 75% dieser Betriebe BGM-Massnahmen umsetzen. Gegenüber der ersten Befragung 2016 ist ein leichter Anstieg der Verbreitung von systematischem BGM zu beobachten. Der Umsetzungsgrad von BGM ist in der Deutschschweiz höher als in der Westschweiz und im Tessin und umso höher, je grösser der Betrieb ist. Die Mehrheit der Betriebe (55%) wollen sich in den kommenden Jahren stärker für BGM engagieren. Den grössten Investitionsbedarf sehen sie dabei im Bereich Sensibilisierung für Stress / psychische Gesundheit. Die Längsschnittstudie, in der 406 Betriebe der Erhebung von 2016 erneut befragt wurden, zeigte, dass der strategischen Verankerung von BGM eine grosse Bedeutung zukommt, um den Umsetzungsgrad zu halten oder zu verbessern.
Laufzeit	2019–2021
Auftragnehmende	Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Angewandte Psychologie, Institut Mensch in komplexen Systemen, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention der Universität Zürich; LINK-Institut
Ansprechperson GFCH	Dr. Regina Jensen
Publikation	Arbeitspapier 54 [D/E/I] , Faktenblatt 61 [D/E/I] , Publikationsjahr 2021

2 Studien zur Überprüfung der Stiftungstätigkeiten

2.1 Evaluation der Strategie 2019–2024

Abstract	Gesundheitsförderung Schweiz hat ihre Ziele für die Jahre 2019 bis 2024 in der Strategie 2019–2024 definiert und publiziert. Die Strategie an sich, deren Umsetzung sowie die Zielerreichung werden von Beginn des Geltungszeitraums an formativ und summativ evaluiert. So wird anhand von Indikatoren und der regelmässigen Erhebung von dazugehörigen Kennzahlen kontinuierlich der Stand der Zielerreichung verfolgt. Darüber hinaus werden Erkenntnisse aus Evaluationsberichten zu den Stiftungstätigkeiten in allen Schwerpunktbereichen in die Analyse miteinbezogen sowie Leitfadeninterviews mit internen und externen Key-Stakeholdern durchgeführt, um einen vertieften Einblick in die Stiftungsarbeit, in ihre Zielorientierung und sukzessive auch in die Zielerreichung zu erhalten. Interne Zwischenberichte dienen Geschäftsleitung und Stiftungsrat als Steuerungsgrundlage. Der Schlussbericht wird 2025 publiziert.
Laufzeit	2019–2025
Auftragnehmende	Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Corina Tamara Ulshöfer
Publikation	Schlussbericht 2025, Faktenblatt (D/F/I)

2.2 Evaluation der kantonalen Aktionsprogramme, 2017–2020

Abstract	Die kantonalen Aktionsprogramme (KAP) bilden ein zentrales Instrument von Gesundheitsförderung Schweiz, um die Gesundheit der Bevölkerung zu stärken. Seit 2017 können die Kantone auch das Thema «psychische Gesundheit» und die Zielgruppe «ältere Menschen» in ihre KAP miteinbeziehen. Zweck der Evaluation war es, die Umsetzung der KAP und deren Steuerung auf nationaler Ebene zu unterstützen sowie die Zielerreichung zwecks Rechenschaftslegung zu überprüfen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Programme in den Kantonen in wesentlichem Umfang gesundheitsfördernde Aktivitäten in den Themenfeldern Ernährung und Bewegung sowie psychische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen sowie älteren Menschen auslösen konnten. Die Ausweitung der KAP hat sich somit bewährt. Neben den finanziellen Leistungen erbringt Gesundheitsförderung Schweiz materielle Leistungen, die von den kantonalen Partnern geschätzt werden. Klärungsbedarf und Verbesserungspotenzial identifiziert die Evaluation bei der inhaltlichen Ausrichtung, der Berichterstattung, den dezentralen Organisationsstrukturen sowie den finanziellen und materiellen Leistungen.
Laufzeit	2017–2021
Auftragnehmende	Universität Zürich, Institut für Politikwissenschaften
Ansprechperson GFCH	Dr. Sandra Walter
Publikation	Faktenblatt 44 (D/F) zum Zwischenbericht, Publikationsjahr 2020 Faktenblatt 67 zum Zwischenbericht (D/F/I), Publikationsjahr 2022

2.3 Evaluation der kantonalen Aktionsprogramme, 2021–2024

Abstract	Für den Zeitraum 2021–2024 soll die Evaluation der kantonalen Aktionsprogramme untersuchen, welche Kräfte sich auf die Steuerung und Umsetzung der Programme in den Kantonen auswirken und deren Aktivitäten begünstigen bzw. hemmen. Die Ergebnisse sollen einerseits den Wissenstransfer unter den Kantonen fördern und Beispiele guter Praxis aufzeigen. Andererseits sollen sie eine Optimierung der Kompetenzverteilung zwischen den Kantonen und Gesundheitsförderung Schweiz unterstützen ebenso wie die Optimierung der Beratung und Unterstützung der Kantone durch die Stiftung sowie des Wirkungsmanagements auf kantonaler und nationaler Ebene. In summativer Hinsicht soll die Evaluation den Mehrwert der kantonalen Aktionsprogramme für die Gesundheitsförderung in den Kantonen sowie die Fortschritte bei der Umsetzung der KAP im Vergleich zu 2020 aufzeigen.
Laufzeit	2021–2024
Auftragnehmende	INFRAS
Ansprechperson GFCH	Dr. Sandra Walter
Publikation	Faktenblatt und Kurzbericht (D/F/I), Publikationsjahr 2023 und 2024

2.4 Gesamtevaluation der Projektförderung Kantonale Aktionsprogramme (KAP), 2019–2022

Abstract	Die Projektförderung KAP unterstützt Kantone und weitere Akteure mit bedarfsgerechten Projekten in den Themenbereichen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen. Die Projekte werden finanziell unterstützt und fachlich begleitet. Hinzu kommen Leistungen in den Bereichen Vernetzung, Wissensaufbereitung, Öffentlichkeitsarbeit und Wirkungsmanagement. Die Gesamtevaluation überprüft die Zielerreichung und die Wirkungen der Projektförderung KAP und soll Hinweise liefern zu hinderlichen und förderlichen Faktoren in Bezug auf die Projekte, deren Fördermechanismen und deren Umfeld. Ein Zwischenbericht liefert folgende erste Hinweise: <ul style="list-style-type: none"> • Die Projektförderung KAP ist gut bekannt und wird gut nachgefragt – zwischen 2017 und 2019 wurden 129 Projekte gefördert. • Die drei Fördererelemente Innovation, Multiplikation und Angebotsförderung erreichen ihre Ziele mittelmässig bis gut. • Die Einbindung der Projekte in die KAP gelingt bei Projekten für Kinder und Jugendliche gut, bei Projekten für ältere Menschen besteht Aufholpotenzial.
Laufzeit	2019–2022
Auftragnehmende	Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt 58 der Zwischenergebnisse (D/F), Publikationsjahr Schlussbericht 2022

2.5 Gesamtevaluation der Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV), 2018–2023

Abstract	<p>Die Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV) ist ein zentrales Instrument der NCD-Strategie des Bundes, der Kantone und von Gesundheitsförderung Schweiz. In einer ersten Phase wird geprüft, welche Ansätze der PGV gutes Potenzial aufweisen, um verbreitet zu werden.</p> <p>Das Büro Interface evaluiert von 2018 bis 2023 die Projektförderung PGV: In einer Meta-Evaluation werden Evaluationsergebnisse der geförderten Projekte synthetisiert. Die Wirksamkeit von Präventionsmassnahmen wird überprüft und Erfolgsfaktoren werden identifiziert. Zudem werden jegliche Tätigkeiten von Gesundheitsförderung Schweiz, die zur Umsetzung der Projektförderung PGV beitragen, hinsichtlich Relevanz, Effektivität und Effizienz beurteilt.</p> <p>Ein erster Zwischenbericht beurteilt die inhaltliche Ausgestaltung der Projektförderung grösstenteils als positiv und die Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsförderung Schweiz und den Antragstellenden als konstruktiv und lösungsorientiert.</p> <p>Bis Ende 2021 wurden 43 Projekte für die Unterstützung ausgewählt und Evaluationen initiiert, welche die Grundlage für eine umfassende Beurteilung der Wirkungen der PGV-Projekte liefern sollen.</p>
Laufzeit	2018–2023
Auftragnehmende	Interface Politikstudien und Beratung GmbH, Luzern
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim
Publikation	Zwischenbericht 2 im Jahr 2022, Publikationsform offen Schlussbericht im Jahr 2023, Publikationsjahr 2024

3 Evaluationen von Angeboten und Massnahmen im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

3.1 Evaluation des Angebots «Friendly Work Space Apprentice»

Abstract	<p>Das Angebot Friendly Work Space Apprentice richtet sich an Personen, die mit Lernenden in Betrieben arbeiten. Dabei steht die Förderung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen im Fokus. Die Markteinführung 2021 wird mit einer evolutiven Evaluation begleitet. Die folgenden Leitfragen sollen beantwortet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In welchem Ausmass ist das Angebot insgesamt für die Zielgruppe relevant und nützlich? Trifft dies auf alle vier Angebotsteile gleichermassen zu? • Wo besteht welcher Optimierungsbedarf? <p>Es werden Nutzungszahlen der Teilangebote ausgewertet. Zusätzlich werden die Nutzenden mit kurzen Fragebögen zum Angebot befragt. Erste Ergebnisse weisen darauf hin, dass die Nutzenden das Angebot als gut bewerten. Für zuverlässigere Aussagen werden weitere Daten gesammelt.</p>
Laufzeit	2019–2022
Auftragnehmende	Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung EHB, Fachstelle Evaluation
Ansprechperson GFCH	Dr. Regina Jensen
Publikation	Publikationsform noch offen, Publikationsjahr 2023

3.2 Evaluation der Anteilsfinanzierung von BGM-Analysen

Abstract	<p>BGM-Analysen bieten eine gute Basis für ein systematisches betriebliches Gesundheitsmanagement. Mit einer Anteilsfinanzierung unterstützt die Stiftung daher seit 2019 Betriebe, die eine BGM-Analyse, begleitet durch von der Stiftung akkreditierte Beratende, durchführen. Die Betriebe, die von der Anteilsfinanzierung profitieren, werden nach Abschluss des Projekts (t1) sowie neun Monate später (t2) zu den Effekten der Anteilsfinanzierung befragt. Die noch sehr vorläufigen Ergebnisse aus 36 Betrieben (t1) zeigen in der Tendenz, dass die Mehrheit der Betriebe plant, den in den Analysen identifizierten Handlungsbedarf aktiv anzugehen. Zudem war die Anteilsfinanzierung mehrheitlich eine entscheidende Voraussetzung, eine BGM-Analyse durchzuführen und eine Beratung hinzuzuziehen. Die Datenerhebung wird fortgesetzt, um zu erheben, in welchem Ausmass die geplanten Massnahmen umgesetzt werden (t2), sowie um die bisherigen Erkenntnisse auf einer grösseren Datenbasis zu überprüfen.</p>
Laufzeit	2019–2023
Auftragnehmende	w hoch 2 GmbH
Ansprechperson GFCH	Dr. Regina Jensen
Publikation	Publikationsform noch offen; Publikationsjahr 2024

3.3 Evolutive Evaluation «KMU-Innovationsangebot»

Abstract	In KMU fehlen für betriebliches Gesundheitsmanagement häufig Ressourcen. Gesundheitsförderung Schweiz entwickelt daher ein niederschwelliges Angebot, mit dem Führungskräfte in KMU das Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden stärken können. In einem einmonatigen Pilotprojekt wurde ein Prototyp des Angebots in 10 Unternehmen getestet. In der begleitenden evolutiven Evaluation wurde mittels Analyse der Nutzungszahlen sowie Fragebögen, Fokusgruppen und Telefoninterviews untersucht, inwieweit das Angebot genutzt wird, wie das Angebot von den Nutzenden beurteilt wird und welchen Nutzen sie wahrnehmen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Zielgruppe das Angebot positiv beurteilt und auch nutzt. Ein Hindernis für die Nutzung ist jedoch trotz angestrebter Niederschwelligkeit fehlende Zeit. Der Nutzen für die Führungskräfte und ihre Mitarbeitenden wird von einer Mehrheit als solcher wahrgenommen. Allerdings wird ein Monat als zu kurz erachtet, dass sich der Nutzen entfalten kann. Die Ergebnisse fliessen in die weitere Entwicklung des Angebots ein.
Laufzeit	2021
Auftragnehmende	B&A ///// Beratungen und Analysen GmbH
Ansprechperson GFCH	Dr. Regina Jensen
Publikation	Interner Bericht

3.4 Case Study «Gelingendes BGM in Label-Betrieben»

Abstract	Sowohl für Betriebe als auch für Beratende ist es von Interesse, zu erfahren, was «gelingendes» betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) in Betrieben ausmacht, über welche konkrete Wirkung erfolgreiche Label-Betriebe berichten und wie sie diese Wirkung überprüfen. Mit dem qualitativen Ansatz der Case Study werden in 10 Betrieben beobachtete Wirkungen von BGM beschrieben sowie konkrete Beispiele zur Überprüfung von BGM aufgezeigt. Dazu werden Interviews mit BGM-Verantwortlichen, dem Management und Mitarbeitenden geführt sowie Dokumentenanalysen durchgeführt. Die Erkenntnisse werden übergreifend in einem Synthesebericht dargestellt. Gleichzeitig werden konkrete Fallbeschreibungen erstellt, die von anderen Betrieben und von Beratenden genutzt werden können.
Laufzeit	2021–2022
Auftragnehmende	GIM Suisse
Ansprechperson GFCH	Dr. Regina Jensen
Publikation	Publikationsform noch offen; Publikationsjahr 2022

4 Projektevaluationen im Kontext der kantonalen Aktionsprogramme

4.1 Angebote zur Unterstützung oder Stärkung der psychischen Gesundheit von betreuenden Angehörigen

Abstract

Die Akteurinnen und Akteure der Gesundheitsförderung können die psychische Gesundheit von betreuenden Angehörigen fördern, indem sie die Ressourcen der Betroffenen stärken und helfen, die Belastungen abzubauen. Angesichts der Schwierigkeit, Empfehlungen zur Multiplikation bewährter Praktiken abzugeben, erschien eine Evaluation sinnvoll.

Die Evaluation betrifft sechs Angebote in unterschiedlichen Kantonen: Unterstützung von betreuenden Angehörigen (VS); Ponte (GR); Selbsthilfegruppen der betreuenden Angehörigen (LU); Café des proches aidant.e.s (Stadt Genf); Hotline, Espace Proches (VD); AEMMA (FR). Sie befasst sich mit der Frage, wie die Zielgruppen mit diesen Angeboten erreicht werden, ob sie die Anforderungen erfüllen und wie die Dienstleister zusammenarbeiten.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Nutzerinnen und Nutzer zufrieden sind und dass die Angebote ihre Ressourcen stärken. Die Evaluation zeigt auch auf, warum manche Personen Schwierigkeiten haben, diese Angebote zu finden, und macht damit deutlich, warum sie nicht voll genutzt werden. Die Empfehlungen der Studie schlagen Lösungen vor, um diese Kluft zu überwinden, etwa durch die bessere Kenntnis der Zielgruppen, professionelle Kommunikation, die Verstärkung der Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure und die Nutzung von Schlüsselmomenten, um den betreuenden Angehörigen ihre eigenen Bedürfnisse bewusst zu machen.

Laufzeit

2020–2021

Auftragnehmende

Serdaly&Ankers snc und Ecoplan AG

Ansprechperson GFCH

Dr. Sandra Walter

Publikation

Faktenblatt (D/F), Publikationsjahr 2022

4.2 Schule bewegt

Abstract

Das nationale Programm [Schule bewegt](#) von Swiss Olympic hat zum Ziel, die Bewegung in Schulen zu fördern. Dazu bietet es eine Website mit Bewegungsaufgaben an, temporäre Specials und ermöglicht die Bestellung von Materialien (z.B. Seile, Footbags). Ziel der Evaluation waren die Beurteilung des Wirkungspotenzials des Programms sowie das Erkennen von Optimierungspotenzial.

Evaluationsergebnisse:

- «Schule bewegt» ist eine gute Ergänzung zu anderen Programmen in der Gesundheitsförderung im Schulkontext.
- Mit «Schule bewegt» kann Bewegung besser im Unterricht verankert werden. Die Aufgaben unterstützen die Lehrpersonen bei der Rhythmisierung des Unterrichts vor allem in den Zyklen 1 und 2.
- Die Bewegungsaufgaben fördern das Klassenklima und das Wohlbefinden der Schüler/-innen.
- Das Evaluationsteam empfiehlt, das Angebot ständig zu erweitern sowie die Nachhaltigkeit und die Zusammenarbeit mit Pädagogischen Hochschulen zu stärken.

Laufzeit

2021–2023

Auftragnehmende

Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Luzern

Ansprechperson GFCH

Dr. Sonja Kerr

Publikation

Faktenblatt 57 ([D/E/I](#)), Publikationsjahr 2021

4.3 DomiGym

Abstract	Das Bewegungsangebot DomiGym von Pro Senectute Schweiz bietet Personen im hohen Alter regelmässiges Training und soziale Kontakte. Die Teilnehmenden trainieren Kraft, Gleichgewicht und Beweglichkeit mit dem Bewegungscoach im Wohnquartier oder zu Hause. Im Fokus der Evaluation steht der Vergleich von zwei Modellen – in Bezug auf Finanzierung, Kosten und Ausbildung der Bewegungscoachs der Sektionen Zürich und Zug. Ziel der Evaluation sind die Beurteilung des Wirkungspotenzials sowie das Erkennen von Optimierungspotenzial. Zwischenergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> • DomiGym ist bedürfnisorientiert konzipiert. Es schliesst eine Lücke in der Gesundheitsförderung bei älteren Menschen. • Das Wirkungspotenzial hinsichtlich der Förderung von Bewegung und sozialer Teilhabe der Zielgruppe ist grösstenteils positiv. • Der massgebliche Erfolgsfaktor des Angebots, die 1:1-Betreuung im häuslichen Umfeld, ist aufgrund der nötigen finanziellen und personellen Ressourcen vonseiten der Projektorganisation zugleich der grösste hemmende Faktor für die Multiplikation.
Laufzeit	2019–2022
Auftragnehmende	Ecoplan AG gemeinsam mit dem Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit der Universität Basel
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt (D/F), Publikationsjahr 2022

4.4 Fourchette verte – Senior@home

Abstract	Fourchette verte – Senior@home bietet in Zusammenarbeit mit Mahlzeitendiensten ausgewogene Mahlzeiten für zu Hause lebende Senior_innen an. Am Pilotprojekt nahmen vier Mahlzeitendienste aus den Kantonen Basel-Landschaft, St. Gallen und Freiburg teil. Zum Erkennen von Optimierungspotenzial wurde pro Mahlzeitendienst je ein Interview mit der umsetzungsverantwortlichen Person und dem/der Küchenchef_in geführt. Ergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> • Es ist nicht für alle Mahlzeitendienste machbar, die Mindestkriterien des Labels vollumfänglich ohne Verteuerung umzusetzen. • Schwierigkeiten in der Umsetzung der Mindestkriterien bestehen aufgrund der Essgewohnheiten der älteren Generation, insbesondere bei vegetarischen Eiweissbeilagen und bei den neuartigen Getreidesorten. • Alle Anbieter legen Wert auf den Aufbau einer Beziehung zwischen Kund_in und der liefernden Person und die Gewährleistung von Kontinuität. <p>Aufgrund von Verzögerungen und Multiplikationsproblemen des Innovationsprojektes musste auf die geplante Befragung der Senior_innen verzichtet werden.</p>
Laufzeit	2019–2021
Auftragnehmende	Institut Soziale Arbeit und Gesundheit der Hochschule für Soziale Arbeit, Fachhochschule Nordwestschweiz
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Schlussbericht (D), Publikationsjahr 2022

4.5 DEFI VELO

Abstract	<p>DEFI VELO, ein Projekt von PRO VELO Schweiz und Label Vert, will auf spielerische Art mit einem 3-stündigen Veloparcours dem Negativtrend entgegenwirken, dass Jugendliche immer weniger Velo fahren. Gleichzeitig soll die Verkehrssicherheit gestärkt werden. Ziel der Evaluation waren die Beurteilung des Wirkungspotenzials des Programms sowie das Erkennen von Optimierungspotenzial. Dazu wurden alle Projektmassnahmen (Aus- und Weiterbildungen der Workshop- und Projektleitenden, Interventionen in den Schulen, jährlicher Final) in der ganzen Schweiz einer Überprüfung unterzogen. Evaluationsergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • DEFI VELO kommt bei den Jugendlichen, Lehrpersonen und Schulen gut an und leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Fertigkeiten auf dem Fahrrad. • Die grössten Herausforderungen für die zukünftige Weiterentwicklung des Projekts sind die Erhöhung der Reichweite des Projekts in der Deutschschweiz und die Steigerung der effektiven Velonutzung durch die Jugendlichen.
Laufzeit	2019–2021
Auftragnehmende	Lamprecht und Stamm Sozialforschung und Beratung AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt 52 (D/E), Publikationsjahr 2021

4.6 Femmes-Tische und Männer-Tische

Abstract	<p>Femmes-Tische und Männer-Tische sind niederschwellige Gesprächsrunden. Die Teilnehmenden diskutieren in über 20 Sprachen über Fragen zu Familie, Gesundheit und Integration. Das Programm basiert auf dem Peer-Ansatz und erreicht Personen mit Migrationserfahrung. Die Evaluation des Programms zeigt, wie die Gesprächsrunden bei den Teilnehmenden zu einem Wissenszuwachs, einem verstärkten (Verantwortungs-)Bewusstsein, zu positiveren Einstellungen und Verhaltensänderungen führen. Zudem fördern sie die soziale Teilhabe und die psychische Entlastung der Teilnehmenden. Erfolgskriterien sind ein niederschwelliger Zugang, der Austausch in der Herkunftssprache, die Berücksichtigung des sozialen Geschlechts respektive des je spezifischen Rollenverständnisses von Männern und Frauen (Gender-Ansatz), die bedürfnisgerechte Wissensvermittlung und ein partizipativer Ansatz. Optimierungspotenzial besteht in Bezug auf die fachlichen Grundlagen zur besseren Positionierung des Angebots, die Stärkung der Finanzierung sowie die Kriterien für die Aufnahme und die fachliche Begleitung von Moderierenden.</p>
Laufzeit	2019–2021
Auftragnehmende	Departement Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt 62 (D/E/I), Publikationsjahr 2021

4.7 Stop Suicide

Abstract	<p>Das Projekt STOP SUICIDE zielt darauf ab, Suizide von Jugendlichen (Alter 15 bis 29 Jahre) in der Romandie zu verhindern. Um dies zu erreichen, bietet der Verein Präventionsworkshops an, die direkt bei den Jugendlichen, beispielsweise in Schulen oder Heimen, abgehalten werden.</p> <p>Die Wirksamkeit dieser Workshops wurde durch eine wissenschaftliche Studie empirisch belegt. Die Studie führte zu folgenden wesentlichen Ergebnissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Workshops fördern das frühe Erkennen von Warnsignalen, die Absicht und das Vertrauen, darüber zu sprechen, die Kenntnis der Hilfsangebote und den Willen, auf diese Ressourcen zurückzugreifen. • Zudem wirken sich die Workshops günstig auf die Psyche aus. Sie helfen, psychisches Leiden zu lindern und Suizidgedanken zu zerstreuen. • Die Jugendlichen finden die Workshops nützlich und angenehm.
Laufzeit	2018–2022
Auftragnehmende	Hôpitaux Universitaires Genève
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt (D/F), Publikationsjahr 2022

4.8 Alter und Migration – AltuM

Abstract	<p>Alter und Migration (AltuM) ist ein Programm des Hilfswerks der evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS), das derzeit an fünf regionalen Standorten umgesetzt wird. Im AltuM werden ältere Migranten/-innen (55+) bei altersrelevanten Themen unterstützt und Institutionen für die Bedürfnisse älterer Migranten/-innen sensibilisiert. Mit der Evaluation wurden eine Zwischenbilanz sowie eine Grundlage für die künftige Weiterentwicklung des Programms erarbeitet. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass das Programm dazu beiträgt, das Wissen älterer Migranten/-innen über Aspekte des Alterns zu erhöhen, ihre soziale Teilhabe zu fördern und ihre physische und psychische Gesundheit zu verbessern. Optimierungspotenzial besteht hinsichtlich der Stabilisierung der finanziellen Situation des Programms und der erhöhten Sensibilisierung für die Schnittstellenthematik Alter und Migration in Institutionen.</p>
Laufzeit	2019–2022
Auftragnehmende	Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt 66 (D/F) , Publikationsjahr 2022

4.9 Offene Turnhallen

Abstract	<p>Im Fokus dieser Evaluation stehen ein Vergleich der verschiedenen Konzepte von offenen Turnhallen für Kinder von 0 bis 6 Jahren in der gesamten Schweiz sowie eine Wirkungsevaluation der beiden Angebote Ä Halle wo's fägt sowie MiniMove.</p> <p>Die Vision der Angebote ist, dass jedes Kind im Alter von 0 bis 6 Jahren im Winterhalbjahr niederschweligen Zugang zu einem betreuten, gedeckten Bewegungsort hat.</p> <p>Die Evaluation richtet den Fokus auf Erfolgsfaktoren in Bezug auf Bewegungsförderung und soziale Teilhabe. Der Vergleich der Konzepte und Wirkungen soll die Optimierung der Projekte unterstützen.</p> <p>Zwischenergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Experten erachten die Angebote als sehr sinnvoll, da die vorhandene Infrastruktur genutzt wird, um Bewegungsräume zu öffnen und Bewegungsanreize zu schaffen. • Schweizer Gemeinden sehen ihre Bedürfnisse gegenüber Bewegungsförderungsangeboten bei kleinen Kindern durch die bestehenden Angebote der offenen Turnhallen gedeckt. • Bewegungslandschaften sind gut geeignet, um motorische Kompetenzen von kleinen Kindern zu fördern und soziale Interaktion zu ermöglichen.
Laufzeit	2019–2022
Auftragnehmende	Ecoplan AG gemeinsam mit dem Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern und dem Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention der Universität Zürich
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt (D/F), Publikationsjahr 2022

4.10 GORILLA

Abstract	<p>GORILLA ist ein nationales Programm der Schtifti Foundation zur Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 25 Jahren. Das gesamte Projekt GORILLA – das Schul- und Freizeitprogramm – ist Evaluationsgegenstand. Im Fokus steht die nachhaltige Wirkung des Projekts bezüglich der drei Kernthemen Bewegung, Ernährung und Umweltbildung sowie des neueren Themas psychische Gesundheit / Selbstwirksamkeit.</p> <p>Evaluationsergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • GORILLA wird von den Zielgruppen sehr positiv beurteilt. • Die Workshops führen zu einer höheren Sensibilisierung in den Themenbereichen von GORILLA. Insbesondere beim Ernährungsverhalten und bei der Selbstwirksamkeit zeigen sich positive Effekte, die auch einige Monate nach dem Workshop noch nachweisbar sind. • Die Online-Angebote von GORILLA unterstützen Sensibilisierungsprozesse und Verhaltensänderungen und entfalten auch unabhängig von einem vorgängigen Workshop Wirkung.
Laufzeit	2019–2022
Auftragnehmende	Lamprecht und Stamm Sozialforschung und Beratung AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt 68 (D / F), Publikationsjahr 2022

4.11 ready4life

Abstract	<p>ready4life, die Coaching-App ist ein digitales Programm der Lungenliga zur Förderung von Lebenskompetenzen wie Selbst- und Sozialkompetenz sowie der Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Konsum von Suchtmitteln (Alkohol, Tabak, Cannabis) bei Berufslernenden in der Schweiz. Der Fokus der Evaluation liegt auf der psychischen Gesundheit, Unterschieden nach Branchen / Branchenspezifität, den Gesundheitsrisiken sowie der Umsetzung des Programms (wie Erreichbarkeit, Teilnehmerate, aktive Beteiligung).</p> <p>Zwischenergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 58% der Berufslernenden, die in Schulklassen zur Programmteilnahme eingeladen wurden, nahmen am Programm teil. • Es zeigte sich eine höhere Teilnahmebereitschaft bei Frauen, jüngeren Berufslernenden sowie bei Jugendlichen, die an einem Brückenangebot teilnahmen. • Die Programmenthemen Stress und Internetgebrauch stiessen auf das grösste Interesse der Jugendlichen • Die subjektiv erlebte Selbstwirksamkeit, das subjektive Stressempfinden sowie die Sozialkompetenzen der Teilnehmenden verbesserten sich im Laufe des Programms. • Positive Effekte auf die adressierten Lebenskompetenzen können erwartet werden.
Laufzeit	2019–2022
Auftragnehmende	Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung (ISGF)
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt (D/F), Publikationsjahr 2022

4.12 mobil sein & bleiben

Abstract	<p>Der Kurs mobil sein & bleiben richtet sich an ältere Menschen, welche sich mit ihrer Mobilität auseinandersetzen wollen. Der halbtägige Kurs von der rundum mobil GmbH wird schweizweit in Deutsch, Französisch und Italienisch durchgeführt.</p> <p>Die Evaluation soll u.a. aufzeigen, wie sich der Kurs auf die Alltagsmobilität/-bewegung der Zielgruppe auswirkt. Dazu werden sowohl quantitative Daten (schriftliche Befragung der Kursteilnehmenden) als auch qualitative Daten (Telefon-Interviews, Fokusgruppen) erhoben und ausgewertet.</p> <p>Erste Zwischenergebnisse zeigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Kurs erreicht ein breites Zielpublikum, welches grossmehrheitlich sehr zufrieden ist mit dem Kursangebot. • Der Kurs bleibt den Teilnehmenden auch vier Monate nach dem Kursbesuch in guter Erinnerung. • Durch den Kurs können die Teilnehmenden Ängste abbauen und Sicherheit gewinnen – wichtige mentale Voraussetzungen für das selbstständige Unterwegssein.
Laufzeit	2020–2022
Auftragnehmende	Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt (D/F), Publikationsjahr 2022

4.13 fit4future

Abstract	Seit 2005 bietet das Projekt fit4future in aktuell rund 900 Primarschulen ein Interventionsprogramm gegen Bewegungsarmut, für ausgewogene Ernährung und neuerdings psychische Gesundheit an. Das Angebot besteht aus Lehrmitteln, Unterrichts- und Bewegungsmaterialien («Spieltonne») sowie jährlich ca. 350 Veranstaltungen (z.B. Workshops an Schulen, externe Activity Days, Kochkurse im Klassenzimmer, Lehrerweiterbildungen oder Elternabende). Im Fokus der Evaluation stehen die Reichweite, die Nutzung und die Beurteilung des Programms, die Wirkungen in den Bereichen Bewegung, Ernährung und psychische Gesundheit sowie das Optimierungspotenzial von fit4future. Dazu werden quantitative Daten (Befragungen der Schulkoordinatoren, Lehrpersonen, Schüler_innen, Eltern und sportmotorische Tests) und qualitative Daten (Beobachtung und Fokusgruppen) erhoben und ausgewertet.
Laufzeit	2021–2023
Auftragnehmende	Lamprecht und Stamm Sozialforschung und Beratung AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt (D/F), Publikationsjahr 2023

4.14 Netzwerk Erzählcafé

Abstract	Das Netzwerk Erzählcafé Schweiz wurde 2015 ins Leben gerufen und ist ein Kooperationsprojekt von Migros-Kulturprozent und der Fachhochschule Nordwestschweiz. Ziel des Netzwerks ist es, die Entstehung und Etablierung von sorgsam moderierten Erzählcafés in der Schweiz zu fördern. Das «Erzählcafé» ist eine Form der Biografiearbeit in Gruppen, bei der Teilnehmende einander zu einem vorher bestimmten Thema Erfahrungen aus dem eigenen Leben erzählen. Der Fokus der Evaluation liegt zum einen auf dem Netzwerk Erzählcafé Schweiz und zum anderen auf der Wirkung von Erzählcafés bei älteren Menschen in Bezug auf die Stärkung der psychischen Gesundheit. Dazu werden u.a. Sekundärdaten analysiert, Veranstalter/-innen und Moderatoren/-innen befragt, Erzählcafés beobachtet sowie Interviews mit Teilnehmenden durchgeführt.
Laufzeit	2021–2023
Auftragnehmende	Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt (D/F), Publikationsjahr 2023

4.15 Bodytalk PEP

Abstract	<p>Das Präventionsprogramm Bodytalk PEP der Fachstelle Prävention Essstörungen Praxisnah (PEP) hat zum Ziel, Jugendliche und junge Erwachsene in der Entwicklung eines positiven Körper- und Selbstwertgefühls zu unterstützen. Zum Angebot Bodytalk PEP gehören Workshops für Jugendliche sowie Materialien und Veranstaltungen für Multiplikator_innen und Eltern.</p> <p>Der Fokus der Evaluation liegt zum einen auf der Umsetzung der Massnahmen und den Wirkungen bei den Zielgruppen. So soll etwa dokumentiert werden, inwieweit die Workshops bei Jugendlichen kurz- und mittelfristig Wissens- oder Verhaltensänderungen im Umgang mit dem eigenen Körper anregen können. Zum anderen soll in der Evaluation auch herausgearbeitet werden, welche Faktoren und Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Wirkungsentfaltung relevant sind. Dazu werden neben quantitativen Daten (Reportings, Befragungen der Jugendlichen und Lehrpersonen) auch qualitative Daten (Vertiefungsworkshop mit Multiplikator_innen) erhoben und ausgewertet.</p>
Laufzeit	2021–2023
Auftragnehmende	B&A ///// Beratungen und Analysen GmbH mit Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt (D/F), Publikationsjahr 2023

4.16 Schulnetz21

Abstract	<p>Das Schulnetz21 – das schweizerische Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen – unterstützt Schulen, die sich langfristig für Gesundheitsförderung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) einsetzen wollen.</p> <p>Gesundheitsförderung Schweiz und das BAG beschlossen als Träger des Netzes, das Schulnetz21 zu evaluieren. Erstens soll die Evaluation feststellen, ob die finanziellen Investitionen die Erreichung der angestrebten Ziele ermöglichen. Sie soll die Auswirkungen und den Mehrwert aufzeigen, den das Netzwerk in Bezug auf die Gesundheitsförderung und die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Schulen erbringt. Dazu kommt die Frage, wie sich die stärkere Fokussierung auf die BNE auf das Thema der Gesundheitsförderung auswirkt. Zweitens soll die Evaluation das Optimierungspotenzial der Strukturen und des thematischen Inhalts des Netzwerkes identifizieren und Empfehlungen bezüglich der Entwicklung des Schulnetzes21 nach 2023 abgeben.</p> <p>Neben einer Dokumentenanalyse werden Gespräche mit den wichtigsten Akteurinnen und Akteuren des Projekts Schulnetz21 und den kantonalen Verantwortlichen geführt. In zwei Kantonen erfolgten die Evaluationen gemeinsam mit den Schulleitungen.</p>
Laufzeit	2021–2022
Auftragnehmende	Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH
Ansprechperson GFCH	Dr. Sandra Walter
Publikation	Publikationsjahr 2022, Publikationsform noch offen

5 Projektevaluationen im Kontext der Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV)

5.1 Selbstmanagement-Coaching: Besser leben mit COPD

Abstract

Mit dem Programm «Besser leben mit COPD», welches die Lungenliga Schweiz, die Schweizerische Gesellschaft für Pneumologie und diverse kantonale Lungenligen gemeinsam implementieren, werden die Selbstmanagement- und die Gesundheitskompetenz sowie die Lebensqualität der Betroffenen gesteigert.

Die Evaluation untersucht die Zugangswege zu und die Wirkungen bei den Multiplikatoren_innen des Programms, da die Multiplikatoren_innen eine Schlüsselfunktion bei der Verbreitung des Programms innehaben. Sie untersucht, welche Multiplikatoren_innen auf welchen Wegen gewonnen werden und welche Wirkungen bei ihnen feststellbar sind.

Dazu wurden qualitative Interviews mit Programmverantwortlichen der kantonalen Lungenligen durchgeführt. Pneumologen_innen und Hausärzte_innen werden mittels quantitativer Umfrage befragt.

Erste Evaluationsergebnisse zeigen, dass für die Bekanntmachung des Programms vor allem die Mitarbeitenden der kantonalen Lungenligen sowie ins Programm involvierte Pneumologen_innen eine zentrale Rolle spielen. Hausärzte_innen werden als wichtige, jedoch schwer erreichbare Schlüsselpersonen eingestuft.

Laufzeit

2019–2023

Auftragnehmende

Institut für Sozialmanagement der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Ansprechperson GFCH

Dr. Giovanna Raso

Publikation

Schlussbericht (D), Publikationsjahr 2023

5.2 Action Diabète – Aktion Diabetes

Abstract

Diabetes gehört zu den häufigsten Todesursachen in der Schweiz, verursacht viel Leid und ist für einen wesentlichen Teil unserer Gesundheitskosten verantwortlich. Da dies auch auf den Kanton Wallis zutrifft, will das Projekt «Aktion Diabetes» der beiden Walliser Gesellschaften Association Valaisanne du Diabète (AVsD) und Diabetes-Gesellschaft Oberwallis (DGO) einen Beitrag zu einer verbesserten Diabetesversorgung leisten.

Die Evaluation zeigt, dass «Aktion Diabetes» zur Früherkennung und Sensibilisierung gegenüber Diabetes in der Bevölkerung, bei Patienten_innen und bei Fachpersonen beiträgt. Dies insbesondere durch eine Diabetes-Kampagne, durch Diabetes-Screenings in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachpersonen sowie Schulungen von Fachpersonen. Das Projekt, das Thema Diabetes sowie die beiden Diabetes-Gesellschaften erlangen damit eine verbesserte Sichtbarkeit in den Zielgruppen, was längerfristig zur Qualität der Diabetesversorgung beitragen wird.

Laufzeit

2019–2023

Auftragnehmende

Ecoplan AG

Ansprechperson GFCH

Dr. Beatrice Annaheim

Publikation

Schlussbericht, Publikationsjahr 2023

5.3 Keine Daheimnisse – Erhebe deine Stimme gegen Körperstrafen

Abstract	<p>Im Projekt «Keine Daheimnisse» des National Coalition Building Institute Schweiz wird in Lokalprojekten mittels Workshops, Aktivitäten und Anlässen das Thema häusliche Gewalt im Setting Schule aufgegriffen, um Kindern und Jugendlichen möglichst frühen Zugang zu Hilfsangeboten zu ermöglichen.</p> <p>Mit der Evaluation werden Zielerreichung, Erfolgsfaktoren und Hindernisse sowie Wirkungen überprüft. Dazu werden verschiedene quantitative und qualitative Instrumente bei unterschiedlichen Zielgruppen eingesetzt.</p> <p>Die Evaluation zeigt, dass das Projekt in der Deutschschweiz inzwischen recht gut etabliert ist, für die Verbreitung in der Romandie jedoch neue Ansätze benötigt. Die hohe Qualität der Lokalprojekte zeigen Hinweise auf eine Stärkung der Zielgruppen und Multiplikatoren_innen. Die inter- und multidisziplinäre Zusammenarbeit wird über Tagungen gestärkt und erweitert. Social-Media-Aktivitäten wurden ins Projekt integriert. Die Projektumsetzung wurde in den letzten beiden Jahren stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst.</p>
Laufzeit	2019–2023
Auftragnehmende	Psychologisches Institut der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim
Publikation	Schlussbericht (D), Publikationsjahr 2023

5.4 StoppSturz

Abstract	<p>Chronisch kranke, häufig multimorbide ältere Menschen haben ein erhöhtes Sturz- und damit Verletzungsrisiko. Das Projekt «StoppSturz» (www.stoppsturz.ch) hat zum Ziel, eine wirksame und effiziente Sturzprävention für Risikopersonen in fünf Kantonen (SG, BE, GR, JU, ZU) systematisch und flächendeckend in der Gesundheitsversorgung und an deren Schnittstellen zu verankern.</p> <p>Die Evaluation überprüft mittels formativer Evaluation die Zielerreichung des Projekts StoppSturz und adressiert dessen Wirksamkeit. 2020/21 ergaben sich erhebliche Schwierigkeiten in der Projektimplementierung insbesondere aufgrund von COVID-19. Es wurden grössere Anpassungen der Inhalte und Ziele vorgenommen, weshalb auch die Evaluation angepasst werden musste. Zukünftig wird sich diese im Bereich der Outcome- und Impactevaluation verstärkt auf den Beitrag von Spitex-Organisationen beziehen.</p>
Laufzeit	2019–2023
Auftragnehmende	Institute of Pharmaceutical Medicine (ECPM) der Universität Basel
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht (D), Publikationsjahr 2023

5.5 Prävention psychosozialer Belastungsfolgen in der Somatik: ein Modellprojekt zur kollaborativen Versorgung (SomPsyNet)

Abstract	<p>SomPsyNet hat sich zum Ziel gesetzt, durch ein Stepped and Collaborative Care Model (SCCM) Versorgung, Gesundheit und Lebensqualität von Patienten_innen mit psychosozialen Belastungen in vier Spitälern des Kantons Basel-Stadt zu verbessern und durch eine besser koordinierte Versorgung langfristig Kosten zu reduzieren.</p> <p>Eine ergänzende projektinterne, randomisierte Studie misst bei rund 3000 Patienten_innen Änderungen der Lebensqualität durch das Versorgungsangebot und Effekte auf die Gesundheitskosten.</p> <p>Jährlich werden Kosten des Versorgungsmodells analysiert und rund 20 Interviews mit Multiplikatoren_innen realisiert.</p> <p>Zwischenfazit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychosoziale Gesundheit ist zentral, aktuell im Spitalkontext vernachlässigt • SomPsyNet kann interprofessionelle Zusammenarbeit innerhalb der Spitäler fördern • Hintergründe/Ziele von SomPsyNet klar und wiederholt kommunizieren, z.B. wegen hoher Fluktuation von Ärzt_innen in den Spitälern
Laufzeit	2019–2024
Auftragnehmende	Schweizerisches Tropen- und Public-Health-Institut
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht (D), Publikationsjahr 2024

5.6 Pas à Pas+

Abstract	<p>Das Projekt Pas à Pas+ (PAP+), das von Unisanté getragen wird, unterstützt die Wiederaufnahme und Aufrechterhaltung körperlicher Aktivität bei Erwachsenen, die sich nicht in ausreichendem Masse bewegen, die an nicht übertragbaren Krankheiten (NCD) leiden oder bei denen das Risiko besteht, solche zu entwickeln. Die Bewegungsberatung wird an Spezialistinnen und Spezialisten für individuell angepasste körperliche Aktivität delegiert.</p> <p>Der innovative Charakter von PAP+ und dessen Komplexität aufgrund des Einbezugs von Akteurinnen und Akteuren aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich erfordern eine Evaluation der Art und Weise, wie dieses Modell die Lebensqualität der Bevölkerung und die interprofessionelle Kollaboration (IPK) verbessert.</p> <p>Die formativ angelegte Evaluation begleitet PAP+ bei der Entwicklung der IPK (Workshops) und der fortlaufenden Selbstevaluation. Die Zwischenergebnisse zeigen einen Anstieg der Motivation, der Lebensqualität und der Selbstwirksamkeit der Begünstigten. Die Ärztinnen und Ärzte delegieren, während die Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich an PAP+ verweisen.</p>
Laufzeit	2019–2022
Auftragnehmende	Haute École de Santé Vaud
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2023

5.7 Erhalt der Selbstständigkeit und Lebensqualität älterer Menschen, die durch kognitive, verhaltensbedingte und/oder psychische Störungen beeinträchtigt sind (CareMENS)

Abstract	<p>CareMENS ist ein Projekt zur Verbesserung der Betreuung vulnerabler älterer Menschen, die an einer leichten oder schweren neurokognitiven Störung im Anfangsstadium leiden. Es stützt sich auf drei Schwerpunkte: innovative psychosoziale Interventionen (PSI) in allen Memory-Kliniken der Westschweiz, Fortführung dieser Betreuung mit gemeinschaftlichen Freizeitaktivitäten durch die Schaffung der Rolle der Care-Managerin bzw. des Care-Managers, Ausbildung entsprechender Fachpersonen aus dem Pflegebereich und anderen Aktivitäten.</p> <p>Die Evaluation konzentriert sich auf das Konzept, die Inputs, die Umsetzung und – was das Centre Leenaards des CHUV (Memory-Klinik, in der die PSL bereits angelaufen sind) betrifft – die Outputs und ersten Outcomes.</p> <p>Die Zwischenergebnisse der Evaluation deuten auf eine günstige Dynamik hin, insbesondere in Bezug auf die PSI. Die wichtigste Erkenntnis ist, dass es wichtig ist, alle Akteure für ein solches Projekt zu mobilisieren und zu gewinnen, insbesondere für die gemeinsamen Freizeitaktivitäten und die Bildung, die eher auf externe Kompetenzen angewiesen sind.</p>
Laufzeit	2020–2023
Auftragnehmende	Serdaly&Ankers snc
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.8 Verbreitung der integrierten und sozialraumorientierten Versorgung in der Schweiz basierend auf den Prinzipien des Wohn- und Pflegemodells 2030 (WOPM)

Abstract	<p>Das Projekt WOPM von CURAVIVA Schweiz wurde unter anderem entwickelt, um die Selbstbestimmung und Autonomie betagter Menschen zu verbessern. Das klassische Alters- und Pflegeheim wird zu einem Gesundheits- bzw. Quartierszentrum, welches sich mit spezialisierten Angeboten in die Lebenswelt der Betagten integriert. Eine Evaluation überprüft Zielerreichung, Erfolgsfaktoren, Wirksamkeit und Stolpersteine des Projektes. Anhand von Leuchtturmprojekten der integrierten und sozialraumorientierten Versorgung wurden im vergangenen Jahr Erfolgsfaktoren identifiziert. Auf dieser Basis wird aktuell ein Reifegradmodell entwickelt und Finanzierungsmodelle werden aufgezeigt. Eine Online-Toolbox wird die Ergebnisse aufbereiten und Beratungen werden das Angebot künftig ergänzen. Trotz der Corona-Pandemie kann das Projekt wie vorgesehen umgesetzt werden und befindet sich auf Kurs. Ein wichtiger Erfolgsfaktor des Projekts sind der breite Einbezug der Akteure und der partizipative Ansatz.</p>
Laufzeit	2020–2023
Auftragnehmende	BSS Volkswirtschaftliche Beratung
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.9 Fitness für Bechterew-Betroffene (BeFit)

Abstract	<p>Das Projekt BeFit verfolgt das Ziel, Selbstmanagement-Kompetenzen und körperliche Aktivität Bechterew-Betroffener mittels digitaler Trainings- und Beratungsangebote zu fördern und das Konzept schweizweit zu implementieren.</p> <p>Die Zwecke der Evaluation sind 1) Überprüfung des Erreichens der Projektziele, Feststellen von Erfolgsfaktoren und Stolpersteinen (formativ) und 2) Überprüfung der Ergebnisse und Wirkungen des Projekts (summativ). Dies wird fortlaufend mit Dokumentenanalysen, Gruppeninterviews und punktuellen Online-Umfragen unter den Zielgruppen geprüft.</p> <p>Das Projekt ist insgesamt auf gutem Weg, wird jedoch durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt. Nicht realisierbar waren bisher die Einführung des BeFit-Konzepts in weiteren Therapiegruppen und die Schulung von Physiotherapeuten_innen. Technische Outputs (z.B. neue digitale Bewegungsangebote) konnten erreicht werden, wo möglich wurden umsetzbare Ziele vorgezogen.</p>
Laufzeit	2020–2023
Auftragnehmende	Institut für Medizinische Lehre, Universität Bern
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.10 Symptom-Navi-Programm (SN©P)

Abstract	<p>SN©P verfolgt das Ziel einer standardisierten Selbstmanagementunterstützung für Krebspatienten_innen. Das Projekt wird multiprofessionell und in drei Landessprachen etabliert. Es beinhaltet Flyer zum Umgang mit Symptomen für Krebsbetroffene und ein Konzept für die Schulung von Fachpersonen.</p> <p>In den beteiligten Settings (Krebsligen, Spitex, sechs onkologische Ambulatorien) wurden bisher 93 Personen geschult. Ein Befragungsinstrument für Schulungsteilnehmende nach der ersten Schulung konnte fertiggestellt werden. Dieses zielt einerseits auf die Schulung selbst sowie auf den Transfer der Schulungsinhalte in die Praxis ab. Andererseits wird die Relevanz und Wichtigkeit der Selbstmanagement-Edukation aus Sicht der Teilnehmenden abgefragt. Erste Pretests wurden durchgeführt.</p> <p>Befragungen auf der Wirkungsebene der Patienten_innen sollen ab 2023 durchgeführt werden.</p>
Laufzeit	2020–2023
Auftragnehmende	Pädagogische Hochschule Zürich
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.11 Aider les proches aidants (APA) – Hilfe für pflegende Angehörige

Abstract	<p>Das Projekt «Aider les Proches Aidants» soll ein integriertes Unterstützungssystem für pflegende Angehörige einführen. Über eine App und die Association Réseau Orientation Santé Social (AROSS) erhalten die pflegenden Angehörigen Informationen und Unterstützung. Zudem soll APA das Selbstmanagement der pflegenden Angehörigen fördern. Die Evaluation ist formativ und summativ. Sie konzentriert sich auf die Erreichung der Ziele, die Erfolgsfaktoren, die Wirksamkeit der Dienstleistungen für die Zielgruppe, die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die Rahmenbedingungen und die möglichen Hindernisse für das Projekt.</p> <p>Nach einigen Anfangsschwierigkeiten ging das Projekt 2021 an den Start. Die ersten Zwischenergebnisse (vor allem zur ersten Version der App) bilden eine gute Grundlage für die Weiterentwicklung des Projekts. Die drei wesentlichen Herausforderungen bestehen darin, die Zielgruppe zu erreichen, das Netzwerk einzubeziehen und den Rückstand gegenüber der Projektplanung aufzuholen.</p>
Laufzeit	2020–2023
Auftragnehmende	INFRAS Forschung und Beratung, Public Health Services, Haute école de santé Fribourg
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.12 Good Life with Osteoarthritis – GLA:D Schweiz

Abstract	<p>GLA:D ist ein bewegungstherapeutischer Therapieansatz für Patient_innen mit Hüft- und Kniearthrosen, der sich an internationalen Best-Practice-Richtlinien orientiert. Mit der Evaluation von GLA:D Schweiz werden die Zielerreichung, die damit verbundenen Erfolgsfaktoren, die Wirksamkeit und mögliche Stolpersteine bei der Implementierung des Projekts überprüft und festgehalten. Zur Beantwortung der Evaluationsfragen und zur Gewährleistung von robusten Evaluationsergebnissen werden im Rahmen dieser Evaluation qualitative und quantitative Erhebungsmethoden kombiniert.</p> <p>GLA:D Schweiz ist gut angelaufen und konnte – trotz Corona-Pandemie – alle angedachten Implementierungsschritte realisieren. Im Jahr 2021 haben schweizweit 8 Zertifizierungskurse stattgefunden. Im Rahmen dieser Kurse wurden insgesamt 293 Physiotherapeut_innen neu zertifiziert. Auch wurden von den zertifizierten Physiotherapeut_innen GLA:D-Kurse angeboten, für die sich im vergangenen Jahr 1573 Patient_innen neu eingeschrieben haben.</p>
Laufzeit	2020–2023
Auftragnehmende	Grünenfelder Zumbach GmbH – Sozialforschung und Beratung
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.13 Transkantonale Früherkennung und -intervention bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Risikostatus (PsyYoung)

Abstract	<p>PsyYoung fördert die Früherkennung und Frühbehandlung bei jungen Menschen mit einem erhöhten Risiko, eine Psychose zu entwickeln, bei gleichzeitiger Vermeidung unnötiger Psychiatrisierung und nicht indizierter Behandlungen. Damit verbunden ist auch ein Beitrag zur Vernetzung und zur Wissensvermittlung bei Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Bildungswesen.</p> <p>Der Fokus der Evaluation liegt auf den zwei Hauptprozessen des neuen Interventionsprogramms: (1) Begleitung der Patienten_innen mit einem erhöhten Risiko, (2) Vernetzung der spezialisierten Zentren mit den externen Fachpersonen. Das Programm umfasst zehn Massnahmen, wie z.B. die Festlegung von Behandlungsabläufen oder das Angebot eines Fortbildungscurriculums. Die meisten davon wurden im Oktober 2021 im Kanton Basel-Stadt implementiert. In den Kantonen Waadt und Genf, welche vorerst als Kontrollgruppen dienen, werden die Massnahmen erst im Jahr 2022 eingeführt. Bisher wurden Daten über die Entwicklung der Massnahmen analysiert, wie z.B. Daten über die Erwartungen externer Fachleute oder über die derzeitigen Versorgungswege für Patienten.</p>
Laufzeit	2020–2023
Auftragnehmende	ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Departement Angewandte Psychologie, Psychologisches Institut
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.14 Optimierung der Behandlungsqualität von multimorbiden Patienten/-innen (Opti-Q-Multimorbidität)

Abstract	<p>Im Kanton Waadt wurden Praxisempfehlungen für die Behandlung multimorbider Patientinnen und Patienten interprofessionell und wissenschaftlich fundiert erstellt. Das Projekt «Opti-Q» prüft die Anwendbarkeit dieser Praxisempfehlungen in drei Pilotkantonen und evaluiert deren Wirkung auf die interprofessionelle, koordinierte Versorgung multimorbider Patienten/-innen in der Grundversorgung. Die Intervention beinhaltet eine Fortbildung, ein Assessment sowie die Übergabe eines Versorgungspasses an die Patienten_innen, der alle Behandlungen enthält. Die Projektevaluation dient (1) der Projektsteuerung und der Qualitätssicherung (formativ). Zudem liefert sie (2) evidenzbasiertes Wissen betreffend das Wirkungspotenzial, die Bedürfnisgerechtigkeit, die Nachhaltigkeit und die Effizienz des Projekts zuhanden von Gesundheitsförderung Schweiz (summativ). Das Projekt befindet sich aktuell in der Konzeptionsphase. Die Corona-Pandemie sowie andere Gründe haben die Verantwortlichen veranlasst, die Rekrutierung der Projektteilnehmenden auf Anfang 2022 zu verschieben.</p>
Laufzeit	2020–2024
Auftragnehmende	Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2025

5.15 Sichtbarkeit und Unterstützung für Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen (ZigZag Plus)

Abstract	<p>Das Projekt ZigZag Plus zielt darauf ab, in vier Kantonen (Freiburg, Neuenburg, Wallis und Waadt) ein Unterstützungssystem für Kinder aufzubauen, deren Eltern von psychischer Fragilität oder Sucht betroffen sind. Das Angebot umfasst Selbsthilfegruppen für die Kinder, die Unterstützung und Begleitung der Familie sowie eine Schnittstelle zum Netzwerk. Die Evaluation folgt einem multimethodischen und multiperspektivischen Ansatz.</p> <p>Die ersten Evaluationsarbeiten zeigen, dass ZigZag Plus ein relevantes Projekt ist, das eine frühere Lücke im psychiatrischen Bereich schliesst und dem Unterstützungsbedarf von Kindern in psychisch fragilen Situationen gerecht wird. Obwohl die Umsetzung des Projekts durch die Pandemie negativ beeinflusst wurde, konnte ein Grossteil der geplanten Aktivitäten durchgeführt werden. Die bisher durchgeführten Interviews zeigen jedoch, dass es den Akteurinnen und Akteuren mitunter an aktuellen Informationen zu ZigZag fehlt.</p>
Laufzeit	2020–2023
Auftragnehmende	KEK – CDC
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.16 Mamamundo

Abstract	<p>Mamamundo ist ein Kursangebot für Schwangere ohne Deutschkenntnisse. Die externe Evaluation der Multiplikation und finanziellen Sicherung des Angebotes überprüft die Zielerreichung, Wirksamkeit, Erfolgsfaktoren und Stolpersteine. Sie untersucht, ob a) das Mamamundo-Kursangebot in zwei weiteren Kantonen eingeführt wird, b) das Kursangebot an neuen Standorten die erwünschte Wirkung in der Zielgruppe erzielt und c) das Mamamundo-Kursangebot im Kanton Bern finanziell gesichert wird. Es werden quantitative und qualitative Methoden angewendet.</p> <p>Die Interviews mit den Kursleiterinnen und interkulturellen Übersetzerinnen zeigten die Chancen für die Teilnehmerinnen, in ihrer Situation nicht allein zu sein. Die Wichtigkeit für das Selbstmanagement und Wohlbefinden der Schwangeren konnte in den strukturierten Kursbeobachtungen festgestellt werden. Ein Stolperstein ist die Rekrutierung der Frauen. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist der Verein Mamamundo aktuell gut aufgestellt.</p>
Laufzeit	2020–2023
Auftragnehmende	ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Departement Gesundheit, Institut für Hebammen
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.17 Gesundheitskompetenz dank Selbsthilfefreundlichkeit

Abstract	<p>Mit dem Projekt «Gesundheitskompetenz dank Selbsthilfefreundlichkeit» von Selbsthilfe Schweiz wird angestrebt, schweizweit 80 Kooperationen zwischen Spitälern, Selbsthilfezentren und Selbsthilfegruppen aufzubauen. Die gemeinschaftliche Selbsthilfe soll als Ergänzung zur Hospitalisierung und als Nachsorgeangebot etabliert und der Austausch zwischen Fachpersonen, Patienten_innen und Angehörigen gestärkt werden.</p> <p>Der formative Teil der Evaluation begleitet das Projekt wissenschaftlich und legt den Fokus auf die Gestaltung der Zusammenarbeit in den Kooperationsteams (u.a. Interprofessionalität, Partizipationsmöglichkeiten von Selbsthilfegruppen). Mit dem summativen Teil der Evaluation wird evidenzbasiertes Wissen generiert und auf die Wirkungen des Projekts bei den Multiplikatoren_innen im Kooperationsteam und im Spital fokussiert. Im ersten Projektjahr befasste sich die formative Evaluation primär mit den konzeptionellen Grundlagen des Projekts.</p>
Laufzeit	2021–2024
Auftragnehmende	Hochschule Luzern, Soziale Arbeit
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2025

5.18 Angehörigen-Experten_innen in der psychiatrischen Versorgung

Abstract	<p>Projektziel ist die Implementierung des Peer-Support-Programms «Experienced-Involvement» (EX-IN) zur Entlastung von Angehörigen psychisch kranker Menschen in den Schweizer Versorgungskontext. Bei diesen oft belasteten Personen sollen mittels ausgebildeter Peer-Trainer_innen Selbstmanagementkompetenzen und damit die eigene Gesunderhaltung gefördert werden.</p> <p>Durch die Evaluation werden die geplanten Meilensteine auf ihre Zielerreichung hin überprüft sowie Reflexionshilfen für Problemlösungsprozesse im Projektverlauf gegeben.</p> <p>Zentrale Schritte sind die Formalisierung und Bekanntmachung des Projektes sowie Rekrutierung von EX-IN-Trainer_innen und auszubildenden Angehörigen. Im ersten Jahr (2021) konnten wichtige PR-Massnahmen umgesetzt sowie Angehörige für die Ausbildung gewonnen werden. Des Weiteren wurde das Programm formalisiert (z.B. Vertragsunterlagen) und ein Netzwerkaufbau mit zentralen Gesundheits-Stakeholdern im psychischen Versorgungskontext begonnen.</p>
Laufzeit	2021–2024
Auftragnehmende	Ostschweizer Fachhochschule OST, IPW Institut für Angewandte Pflegewissenschaft
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2025

5.19 SPIRIT

Abstract	<p>Das Projekt SPIRIT (Scaling-up Psychological Interventions in Refugees In Switzerland) unter der Leitung des Unispitals Zürich hat das Ziel, Asylsuchenden und Flüchtlingen via regionale Organisationen die WHO-Kurzintervention Problem Management Plus (PM+) anzubieten. Die Umsetzung von PM+ erfolgt durch Helpers, zu denen im Sinne eines Peer-Ansatzes primär Flüchtlinge ausgebildet werden, was sprachliche und soziokulturelle Zugangshürden reduziert. Ziel von PM+ ist die Reduktion von psychischer Belastung und Erkrankungsrisiko.</p> <p>Die Evaluation liefert Informationen zu Qualitätssicherung sowie Entscheidungsgrundlagen für die langfristige Implementierung. Die Analyse zeigt, dass im ersten Jahr relevante Leitplanken erarbeitet und gewichtige Partner für die Mitarbeit gewonnen werden konnten. Das Interesse am Projekt sowie der Bedarf im Bereich sind gross. Verbunden damit ist die Herausforderung, auf die Kernelemente des Projekts zu fokussieren und nicht auch weitergehende Themen aufzugreifen.</p>
Laufzeit	2021–2024
Auftragnehmende	B&A
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2025

5.20 Suizidprävention PGV

Abstract	<p>Mit dem übergeordneten Ziel, Suizide und Suizidversuche langfristig zu reduzieren, fokussieren fünf neu angelaufene Suizidpräventionsprojekte auf die schwierige Übergangsphase zwischen der Entlassung aus der stationären Behandlung und der Rückkehr in die gewohnte Umgebung. Die Vernetzung von Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen und die Förderung des Selbstmanagements sind ein wichtiger Bestandteil der ausgelegten Massnahmen. Unterschiede finden sich jedoch in den Zielgruppen und Massnahmen.</p> <p>Die Projekte werden sowohl einzeln als auch übergreifend evaluiert. Die übergeordnete Evaluation analysiert und vergleicht Ansätze, Erfolgsfaktoren und Hindernisse sowie Wirksamkeit und Zielerreichung der Projekte. Unterschiedliche Erkenntnisse werden systematisch eingeordnet und zusammenfassend diskutiert. Die einzelnen Projekte befinden sich in den ersten Umsetzungsschritten. Erste Erkenntnisse zeigen, dass die Rekrutierung der besonders vulnerablen Endzielgruppe teilweise herausfordernd ist.</p>
Laufzeit	2021–2024
Auftragnehmende	Schweizerisches Tropen- und Public-Health-Institut
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2025

5.21 Evaluation der direkten Zusammenarbeit «Prävention mit Evidenz in der Praxis (PEPra)» mit der FMH

Abstract	<p>PEPra stellt ein koordiniertes Gesamtpaket für eine evidenzbasierte Prävention in der ambulanten Grundversorgung dar. Kernelemente bilden Fortbildungsmodule für die Ärzteschaft und medizinische Praxisfachpersonen zu verschiedenen Präventionsthemen in vier Pilotkantonen. Teil des Projekts ist zudem die PEPra-Website, die als Informationsplattform für Fachpersonen zu den Präventionsthemen dient.</p> <p>Die Evaluation dient der Identifikation von Erfolgsfaktoren und Herausforderungen während des gesamten Projekts sowie der laufenden Optimierung von PEPra (formativ). Zudem werden die Zufriedenheit, die Akzeptanz und der Nutzen von PEPra aus Sicht der Fachpersonen evaluiert und das Potenzial zur nachhaltigen Verbreitung eingeschätzt (summativ).</p> <p>Das Projekt befindet sich aktuell in der Endphase der Konzeption. Die PEPRa-Website wurde im Herbst 2021 aufgeschaltet und die inhaltliche Ausgestaltung der einzelnen Fortbildungsmodule ist kurz vor dem Abschluss. Die ersten Fortbildungsmodule starten im Frühling 2022.</p>
Laufzeit	2020–2023
Auftragnehmende	Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH
Ansprechperson GFCH	Jvo Schneider
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.22 Evaluation der direkten Zusammenarbeit «Regionale Anlaufstellen PGV (REAS)» mit der GELIKO

Abstract	<p>Im REAS-Projekt werden Patienten_innen mit Mehrfachbelastungen unterstützt. Neben der psychosozialen Hilfe zur Verbesserung der Lebenssituation koordinieren die REAS-Fachpersonen im Rahmen des sozialtherapeutischen Case-Managements alle «Health und Social Professionals», um tragfähige Versorgungsstrukturen aufzubauen. Erste Erkenntnisse der Evaluation zeigen, dass es für die Patientinnen und Patienten vorteilhaft ist, nur einen zuständigen Case Manager zu haben, der «alle Fäden in der Hand hat». Dabei können die REAS-Fachpersonen mit den standardisierten Assessment-Instrumenten das Fallverständnis deutlich erhöhen und Interventionen aller Professionellen gezielter koordinieren.</p> <p>2021 wurde zudem eine quantitative Untersuchung lanciert, welche verschiedene Outcome-Variablen (u.a. gesundheitsbezogene Lebensqualität [SF-12] oder subjektive Handlungsfähigkeit) auf Ebene der Betroffenen misst und auf mögliche Veränderungen hin analysiert.</p>
Laufzeit	2020–2023
Auftragnehmende	Fachhochschule Nordwestschweiz – Hochschule für Soziale Arbeit
Ansprechperson GFCH	Jvo Schneider
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

6 Selbstevaluationen von Projekten zur Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV)

PGV-Projekte, welche im Förderbereich II während zweier Jahre als sogenannte «Seed-Projekte» gefördert werden, führen eine Selbstevaluation durch. Dabei werden sie von einer Evaluationsfachperson von Gesundheitsförderung Schweiz begleitet. Mit den Selbstevaluationen sollen Zielerreichung, Wirksamkeit, Erfolgsfaktoren und Stolpersteine der Präventionsprojekte überprüft werden. Entsprechend der kurzen Laufzeit der Projekte legen die Selbstevaluationen einen Schwerpunkt auf eine Bilanzierung der Wirkung auf Verhältnisse und Multiplikatoren_innen (summativer Aspekt) und auf die laufende Verbesserung der Projekte (formativer Aspekt).

6.1 Projekt-Selbstevaluationen Seed-Projekte Förderrunde 1, 2019–2020

Geförderte Projekte

- Erstellung, Pilotierung, Vernetzung und Evaluation einer Online-Selbsthilfeoberfläche bei problematischem und pathologischem Glücksspielverhalten (WinBackControl); Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung
- Projekt «Je bouge pour ma santé»: angepasste Bewegung für alle, diabètevaud
- Selbst-Assessment Gesundheitskompetente Organisation (Selbstcheck Gesundheitskompetenz); Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich
- Kompetenzerwerb von Betroffenen einer muskuloskelettalen Erkrankung durch die MPA zur Steigerung des Selbstmanagements (KOMPASS); Rheumaliga Schweiz
- Optimierte Behandlung von Alkoholproblemen durch digital unterstütztes Selbstmanagement (NoA Coach); Berner Gesundheit
- Förderung und wirksame Umsetzung des gemeinsamen Krisenplans (GKP) (Réseaux Santé Vaud)
- Aktion für gemeinschaftliche sekundäre Prävention in der Allgemeinmedizin (INTERMED+); Praxis für Allgemein- und Spezialmedizin in La Chaux-de-Fonds
- Starke Familie – interprofessionelles Versorgungsmodell; Fachverband Adipositas im Kindes- und Jugendalter

Abstract

Die Förderrunde 1 umfasst 8 Projekte, die 2019 gestartet waren und gemäss Planung per Ende 2020 abschliessen sollten. Die Corona-Pandemie betraf und beeinträchtigte diese Projekte und in der Folge die Selbstevaluationen sehr stark. Dies führte in allen Fällen zu einer Verzögerung der Arbeiten. Trotzdem konnten bis Ende des Berichtsjahres die Evaluationsschlussberichte eingereicht werden. Die Evaluationen zeigen, dass die unter erschwerten Bedingungen durchgeführten Interventionen und Massnahmen der Projekte generell positive Effekte auf das Wissen, die Einstellung und die präventive Praxis von Multiplikatoren_innen wie z.B. MPA oder Fachpersonen im Bereich der psychischen Gesundheit haben. Von den betroffenen Patienten_innen werden die angebotenen Unterstützungsangebote wie bspw. niederschwellige Beratungen in der Arztpraxis oder ein digitales Selbstmanagement-Tool für Personen mit Alkoholproblemen generell positiv aufgenommen. Teilweise konnten Effekte auf die Einstellung und das Verhalten von Patienten_innen gezeigt werden, wobei die in der Pandemiesituation reduzierten Fallzahlen meist (noch) keine Generalisierung der Effekte zulassen.

Publikation

Die Ergebnisse der Projekt-Selbstevaluationen werden im Jahr 2022 in Form von Faktenblättern veröffentlicht.

6.2 Projekt-Selbstevaluationen Seed-Projekte Förderrunde 2, 2020–2021

Geförderte Projekte

- Umsetzung des Projet Anticipé des Soins (PROsa); Réseau Santé Région Lausanne
- Funktion und Kosten der Advanced Practice Nurses in der Primärversorgung; Pluriprax
- Förderung der Ernährungsgesundheit von Migrantinnen und Migranten durch Community Health Workers; Agents de Santé
- Koordinierter Patientenpfad ambulant-stationär-ambulant; Verein xunds grauholz
- Daheim statt Heim – Förderung des Selbstmanagements von älteren Menschen in der stationären Kurzzeitpflege; OST – Ostschweizer Fachhochschule
- Collaboration Handicap et Addictions (CHA); Groupement Romand d'Études des Addictions (GREAA)

Abstract

Auch die 6 Projekte der Förderrunde 2 wurden von der COVID-19-Pandemie beeinträchtigt. Die Selbstevaluationen mussten in der Folge von Anpassungen der Projekte - wie bspw. Online-Durchführung von Bildungsveranstaltungen, Abwarten bis das Partnerspital durch COVID-gebundene Ressourcen wieder einsetzen konnte, oder Verlängerung von Interventionsperioden – ebenfalls teilweise neu «justiert» werden. Sie sind aber weitgehend auf Kurs. Fast alle Projekte werden jedoch später abschliessen als geplant. Die per Ende des Jahres verfügbaren Informationen zu den Leistungen, der Akzeptanz und den Wirkungen der Projekte sind mehrheitlich erfreulich und lassen auch bei dieser Förderrunde positive Ergebnisse der Selbstevaluationen erwarten.

Publikation

Die Ergebnisse der Projekt-Selbstevaluationen werden 2022/2023 in Form von Faktenblättern veröffentlicht.

6.3 Projekt-Selbstevaluationen Seed-Projekte Förderrunde 3, 2021–2022

Geförderte Projekte

- Therapeutische Patientenschulung und Behandlungspfad Herzinsuffizienz; Spital Wallis
- Es geht etwas in den SME! Vereinigung Freiburgischer Alterseinrichtungen/Vereinigung Freiburgischer Alterseinrichtungen
- 1+1=3: Interprofessionelle Kooperation von Spitex&Suchthilfe; Fachverband Sucht
- Brückenbauer für die psychische Gesundheit von Geflüchteten; Kompetenzzentrum Migration und psychische Gesundheit NCBI Schweiz
- Recovery College Addictions (RCA) ; Groupement Romand d'Études des Addictions (GREAA)

Abstract

Für die 5 Seed-Projekte der Förderrunde 3, die zu Beginn des Jahres 2021 gestartet sind, liegen seit Mitte Jahr die zuvor erarbeiteten Konzepte für die Selbstevaluation vor. Alle Projekt-Selbstevaluationen arbeiten mit einem Mix aus quantitativen und qualitativen Daten. Je nach Evaluationsdesign wurden im Berichtsjahr – im Rahmen der begonnen operativen Durchführung der Projekte – Prä-Messungen vorgenommen und das projektinterne Reporting aufgesetzt. Teilweise konnten auch bereits erste Rückmeldungen zu durchgeführten Interventionen wie bspw. zu Schulungen von Multiplikatoren_innen oder zum Einsatz von interprofessionellen Teams eingeholt werden. Bei einzelnen Projekten wurde die geplante Selbstevaluation aufgrund von Rückmeldungen aus der Praxis (z.B. von Pflegeheimen) angepasst, um den Aufwand angesichts der Corona-Pandemie zu minimieren. Insgesamt sind die Selbstevaluationen «auf Kurs» und ihre definitiven Resultate werden nach Abschluss der Projekte im Frühjahr 2023 erwartet.

Publikation

Die Ergebnisse der Projekt-Selbstevaluationen werden 2023 in Form von Faktenblättern veröffentlicht.

7 Evaluation Kampagnen psychische Gesundheit

7.1 Kampagne «Wie geht's dir?»

Abstract	Von 2018 bis 2022 fördert Gesundheitsförderung Schweiz zwei nationale Kampagnen zur Förderung der psychischen Gesundheit. Die Kampagne Wie geht's dir? hat zum Ziel, die Bevölkerung insbesondere in der Deutschschweiz für das Thema der psychischen Gesundheit zu sensibilisieren. Gesundheitsförderung Schweiz finanziert die Kampagne, die durch Pro Mente Sana und die Kantone umgesetzt wird. Zudem ist sie für die Evaluation der Kampagne zuständig. Die Evaluation bezweckt einerseits die Beantwortung von formativen Fragestellungen zu Konzept und Umsetzung der Kampagne durch die Träger und die Multiplikatoren sowie andererseits die Beantwortung von summativen Fragestellungen zur Wirkung in der Bevölkerung in den Kampagnenjahren 2018–2022. Zwischenergebnisse zeigen auf, dass die Kampagne fünf der sechs Zielsetzungen erreicht und bei der sechsten Zielsetzung, der Bekanntheit der Kampagne, mit circa 41% Bekanntheit (Herbst 2021) in der Bevölkerung auf Kurs ist.
Laufzeit	2018–2022
Auftragnehmende	Ecoplan AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Corina Tamara Ulshöfer
Publikation	Schlussbericht (D), Publikationsjahr 2023, Publikationsform noch offen

7.2 Kampagne «SantéPsy»

Abstract	Von 2018 bis 2022 fördert Gesundheitsförderung Schweiz zwei nationale Kampagnen zur Förderung der psychischen Gesundheit. Für die lateinische Schweiz (Romandie und Tessin) erfolgt dies über die Kampagne SantéPsy . Die Evaluation der Kampagne hat sowohl einen formativen als auch einen summativen Anspruch und umfasst drei Achsen: 1) formative Evaluation der Umsetzung der Kampagne durch strategische und operative Multiplikatoren; 2) kontinuierliche Sammlung von Informationen über Besuche und Nutzung der Website und der sozialen Medien; 3) jährliche Erhebungen über die Wirkung der Kampagne bei indirekten Zielgruppen. Der Zwischenbericht 2021 zeigt, dass die Kampagne die gesetzten Ziele in Bezug auf die Verbreitung sowie auf die Kenntnis konkreter Unterstützungsangebote erreicht hat oder auf gutem Wege ist, diese zu erreichen. Die Ziele bezüglich der unterstützten Wiedererkennung der Kampagne sowie der Kenntnis der Ressourcen und der Unterstützungsangebote wurden nicht erreicht, allerdings wurden gegenüber dem Vorjahr Fortschritte verzeichnet. Im Hinblick auf die Stärkung der Handlungsinstrumente von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zeigt die Evaluation, dass dieses Ziel vor allem bei strategischen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erreicht wird.
Laufzeit	2018–2022
Auftragnehmende	socialdesign SA
Ansprechperson GFCH	Dr. Sandra Walter
Publikation	Schlussbericht (F), Publikationsjahr 2023, Publikationsform noch offen

8 Best-Practice-Grundlagen für die Evaluation von Angeboten der Gesundheitsförderung

8.1 Wie erheben wir Geschlecht, Migrationshintergrund und sozioökonomischen Status? Methodische Ansätze zur Evaluation der Zielgruppenerreichung

Abstract	Die von Gesundheitsförderung Schweiz geförderten Projekte werden oftmals wissenschaftlich evaluiert, entweder mittels Selbstevaluationen oder durch extern mandatierte Institute. Das Arbeitspapier informiert über methodische Ansätze zur Evaluation der Zielgruppenerreichung. Der Fokus liegt auf den drei Merkmalen Geschlecht, Migrationshintergrund und sozioökonomischer Status. Evaluationsverantwortliche finden darin eine Übersicht über mögliche Konzeptualisierungen und Operationalisierungen dieser drei Merkmale. Die Sammlung von methodischen Ansätzen soll zur Reflexion über die Bedeutung des Zielgruppenbezugs in Evaluationen anregen. Sie zeigt auf, dass vermeintlich einfache Konzepte komplex sind und einer bewussten Auseinandersetzung bedürfen. Ziel ist, die Beurteilung der Zielgruppenerreichung in den von Gesundheitsförderung Schweiz geförderten Projekten zu vereinfachen, zu stärken und vergleichbar zu machen.
Laufzeit	2020–2021
Auftragnehmende	Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Arbeitspapier 59 [D/E] , Publikationsjahr 2021

8.2 Methodische Ansätze zur Evaluation der körperlichen Aktivität in Projekten der Gesundheitsförderung

Abstract	Zweck des Berichts ist, die für Wirkungsevaluationen zweckmässigen Instrumente zur Erfassung der körperlichen Aktivität aufzuzeigen. Dazu wurden eine Literaturrecherche sowie Interviews und eine Fokusgruppe mit Expertinnen und Experten durchgeführt. Ergebnisse: Für die Planung und Umsetzung einer Evaluation gilt, dass das Messinstrument der konzeptionellen Ausgestaltung der Projekte hinsichtlich deren Projektziele, der Zielgruppe, des Interventionssettings sowie des Projekt- und Evaluationsbudgets angemessen und möglichst praxistauglich sein sollte: <ul style="list-style-type: none"> • Wirkungsnachweis betreffend körperliche Aktivität: direkte, gerätebasierte Verfahren wie Beschleunigungsmesser. • Veränderung des Bewegungsverhaltens: Fragebögen der Studie «Sport Schweiz» bei Personen ab 10 Jahren • Bei Kindern bis 10 Jahre: Messung der Entwicklung von motorischen Fertigkeiten und Fähigkeiten.
Laufzeit	2020–2022
Auftragnehmende	Ecoplan AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Arbeitspapier (D/F), Publikationsjahr 2022

Wankdorfallee 5, CH-3014 Bern
Tel. +41 31 350 04 04
office.bern@promotionsante.ch

Avenue de la Gare 52, CH-1003 Lausanne
Tél. +41 21 345 15 15
office.lausanne@promotionsante.ch

www.gesundheitsfoerderung.ch
www.promotionsante.ch
www.promozionesalute.ch